

Worterbüchel, Abonnements,
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer: -
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Saallische



Zeitung

für Stadt

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 85.

Halle, Mittwoch den 12. April

1837.

Deutschland.

Berlin, d. 10. April. Se. Maj. der König haben den Ober-Landesgerichts-Rath Ernst zum Geheimen Justiz- und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium zu ernennen und das diesfällige Patent Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruht.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Sächsischen Hofe, von Jordan, ist von Dresden hier angekommen.

Berlin, d. 11. April. Se. Majestät der König haben dem Kammergerichts-Vize-Präsidenten von Kleist den Titel und Rang eines Geheimen Ober-Justizraths zu verleihen und den bisherigen Geheimen Justiz- und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium, Göschel, zum Geheimen Ober-Justizrath zu ernennen geruht.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Magdeburg ist der Kandidat des Predigtamts, Chr. F. Schuster, zum Pfarrer in Jeggeleben, Depokoll, Liesau, Benkendorf und Liesen, der Kandidat des Predigtamts, B. A. Hildebrand, zum Pfarrer in Bethlingen, Cheinitz und Badel, und der Kandidat des Predigtamts, Rektor Chr. J. Steinbrecher aus Hadmerleben, zum Pfarrer in Wehrstedt ernannt worden.

Königsberg, d. 4. April. Am heutigen Tage wurden die Sitzungen unseres Provinzial-Landtages nach sechswöchentlicher Dauer durch den Königl. Commissarius, Wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsidenten Herrn von Schön Excellenz, mit einer Rede geschlossen, worin derselbe dem angestregten Eifer und dem patriotischen Sinne der versammelten Herren Deputirten die gebührende Anerkennung aussprach. Mit den innigsten Wünschen für das Wohl Sr. Majestät des Königs und des hohen Königshauses trennte sich darauf die Versammlung.

Breslau, d. 5. April. Gestern war die letzte Sitzung des auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs am 29. Januar des laufenden Jahres zusammengetretenen und seitdem ununterbrochen beschäftigt gewesenem fünften schlesischen Provinzial-Landtages, und wurde solcher Nachmittags um 1 Uhr von Sr. Excellenz dem Königl. Provinzial-Landtags-Commissarius, Wirklichen Geheimen Rathe und Ober-Präsidenten von Werckel, unter den üblichen Feierlichkeiten geschlossen.

Koblenz, d. 28. März. Des Königs Majestät hat mittelst Kabinettsordre vom 5. d. M. bestimmt, daß der fünfte rheinische Provinzial-Landtag am 21. Mai d. J. eröffnet werde. Zum Landtagsmarschall hat Se. Maj. den Fürsten von Solms-Hohensolms-Lich, zu dessen Stellvertreter den Grafen von Spee und zu Ihrem Commissarius den Oberpräsidenten v. Bodelschwingh ernannt.

Wien, d. 1. April. Auch bei uns hat sich wie in London und Paris eine Krisis eingestellt, der in den Jahren 1825 und 1832 ganz ähnlich. Die Fabriken klagen über geringen Absatz, und alle Produkte, namentlich Schaafwolle, sinken im Preise. An Seide, Indigo und Farbe-Waaren werden ungeheure Summen verloren. Von Triest wie von Prag lauten die Nachrichten sehr betrübend, und man sieht bedeutenden Fallissements, nicht ohne große Unruhe, auch für unseren Platz entgegen. Es ist schwer, einen eigentlichen Grund für diesen allgemeinen Mißkredit anzugeben, der noch übler und erschütternder als jede Geldnoth auf das handeltreibende Publikum einwirkt. Nicht zu zweifeln ist, daß unser großartiges Bank-Institut auch in diesen Zeitläuften dem Gewerbe und dem Handel kräftig beistehen wird, indessen dürfte bei einer allgemeinen Erschütterung aller Kreditverhältnisse, wie wir dieselben in diesem Augenblicke sehen, doch die Wunde zu tief schon geschlagen

sein, um von der heilenden Zeit eine schnelle Besserung zu gewärtigen. Alle inländischen Märkte sind seit 3 Monaten so schlecht ausgefallen, daß an ein Zurückfließen des baaren Mittels nach der Hauptstadt, wo der ganze Geldverkehr der Monarchie sich regulirt, für's Erste nicht zu denken ist.

T r i e s t, d. 29. März. Durch die nachtheiligen Berichte aus London ist eine große Stagnation in dem Verkehr eingetreten. Man besorgt, noch größere Unglücksfälle zu vernehmen, und Jedermann zieht vor, abzuwarten, statt sich leichtsinnig Gefahren auszusetzen. Die Verbindungen mit Aegypten nehmen inzwischen täglich zu, und wenn es so fortgeht, so wird Triest der Stapelplatz für alle Produkte werden, die aus jenem Lande nach Europa gelangen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. April. Der Plan des bekannten großen irischen Aufregers D'Connell, von Seiten Irlands Adressen an die Prinzessin Victoria (die präsumtive Thronerin) zur Feier ihrer Majorität vorbereiten zu lassen, erscheint der Times als eine der größten Unverschämtheiten dieses Mannes; sie begreift nicht, wie er, der sich offen einen Repealer nenne, und der einst eine Thronrede als eine brutale und blutdürstige Rede bezeichnet habe, es wagen könne, an die präsumtive Thronerin Adressen von seinen rebellischen Associationen befördern zu wollen, und sie hofft, daß die Rathgeber der Prinzessin ihr eine solche Schmach nicht würden zufügen lassen.

Im Unterhause sollte heute wieder Sitzung gehalten werden; es fanden sich aber nur 36 Parlamentsglieder ein, so daß nichts vorgenommen werden konnte.

Es soll unverzüglich eine Brigade leichter Infanterie für den Dienst der Königin von Spanien angeworben werden.

S p a n i e n.

Aus **Bayonne** d. 1. April wird geschrieben, die Grippe herrsche bössartig zu Estella. Don Carlos liegt krank; die meisten Mitglieder seines Geheimenraths befinden sich unwohl. Don Sebastian hat sein Hauptquartier am 30. März nach Tolosa verlegt.

B e r m i s c h t e s.

— Die **Preuß. Staats-Zeitung** vom 10. April meldet aus **Berlin**: In der verflossenen Nacht ist hier fußhoher Schnee gefallen. Vermuthlich hat in den westlichen Theilen der Monarchie ein ähnlicher Schneefall stattgehabt und den Postenlauf gehemmt. Beim Schlusse dieses Blattes waren wenigstens die Posten aus Westphalen und der Rheinprovinz, so wie aus den Niederlanden, Belgien und Frankreich noch nicht hier eingetroffen. Auch die **Hamburger Schnellpost** fehlte noch.

— Man schreibt aus **Neapel**, d. 23. März: Die **Witterung** ist anhaltend schlecht, mit starkem Sciroccowind, vielem Regen und häufigen Gewittern von Hagel begleitet. Troß dessen ist der Gesundheitszustand unserer Stadt sehr befriedigend. Nachdem der

Schnee auf den umliegenden Bergen beinahe schon ganz geschmolzen war, fiel in der vergangenen Nacht wieder eine solche Menge, daß der Vesuv bis auf eine geringe Entfernung von **Resina** damit bedeckt ist — in dieser Jahreszeit, wo Alles zu grünen beginnt!

— Am zweiten und dritten Osterfeiertage hat eine überaus starke Benutzung der **Eisenbahn** zwischen **London** und **Greenwich** stattgefunden. Am **Ostermontage** fuhren über 60,000 Menschen auf der Bahn nach **Greenwich**, und zurück kamen noch weit mehr. Uebrigens stehen die Aktien dieser Bahn nur wenig über **Pari**, da die Einnahmen im Allgemeinen nicht so bedeutend sind, als erwartet wurde.

Wunderbare Rettung des Leuchtthurmwächters auf dem Kap Florida in Nordamerika.

Am 3. Juli des vergangenen Jahres, erzählt dieser Wächter, bemerkte ich, als ich in die Küche des Wohnhauses ging, eine zahlreiche **Schaar Indianer** in geringer Entfernung. Sogleich eilte ich nach dem **Leuchtthurme** und rief den mich bedienenden **Neger** zu mir. In demselben Augenblicke schossen sie nach uns, und die Kugeln durchbohrten die Schöße meines Rockes an mehreren Stellen. Indessen erreichten wir die **Thür** vor ihnen, und ich konnte das **Schloß** zuwerfen, ehe sie ankamen. Ich stellte den **Neger** an die **Thür** und befahl ihm, mich zu rufen, wenn unsere Feinde sie zu zertrümmern versuchten, nahm drei geladene **Gewehre** und stellte mich an ein **Fenster**, von wo ich einen ansehnlichen **Haufen Indianer** sah.

Die auf einander folgende **Abfeuerung** meiner **Flinten** schien sie einigermaßen in **Bestürzung** zu bringen; sie ließen ihr **Schreckliches Geheul** hören und zerschossen das **Fenster** in tausend Stücke. Ich schoss fortwährend bald aus jenem, bald aus diesem **Fenster**, suchte einen ausgezeichneten **Indianer** zu treffen und sie auf diese Art bis zur **Nacht** abzuhalten. Endlich zündeten sie ein großes **Feuer** an der **Thür** und dem **Fenster** an. Beide waren mit **Brettern** und **Steinen** verlegt, gaben aber doch der **Macht** des **Feuers** nach. Ich blieb an der **Thür**, bis mich die **Flammen** vertrieben, und nahm dann ein **Fäßchen Pulver**, **Kugeln** und eine **Flinte** mit oben auf den **Thurm** hinauf. Dann stieg ich wieder hinunter, um die **Treppe** zu zerschlagen.

Die **Flammen** nöthigten mich bald, meine **Arbeit** aufzugeben, und ich mußte mich nach dem höchsten **Theile** des **Gebäudes** flüchten. Ich ließ die **Fallthür** nieder, welche die zu dem obern freien **Platze** führende **Öffnung** verschließt, um uns noch einige **Zeit** zu schützen, aber der **schreckliche Augenblick** trat bald ein und die **verzehrenden Flammen** umzingelten uns von allen Seiten. In diesem Augenblicke erhoben die **Wilden** von **Neuem** ihr **höllisches Geheul**. Mein **ärmer** alter **Neger** sah mich mit **Thränen** in den **Augen** an, ohne **sprechen** zu können. Wir legten uns auf den **Rand** des freien **Platzes** oben, der höchstens **zwei Fuß** breit war. Die **Laterne** war bereits von der **Flamme** erreicht; die **Lampen** und **Gläser** zersprangen in **tausend Stücke**; das **Feuer** hatte meine **Kleider** er-



griffen, und wenn ich die geringste Bewegung machte, pfliffen mir die Kugeln um die Ohren. Ich briet fast.

Um meinen schrecklichen Leiden ein Ende zu machen, warf ich das Pulverfäßchen hinunter in die Klammern; die Explosion erschütterte den Thurm von unten bis oben, hatte aber nicht die gewünschte Wirkung, mir den Tod zu geben, sondern riß nur den noch stehenden Theil der Treppe und alles Holzwerk oben auf dem Thurme weg. Das Feuer wurde einen Augenblick schwächer, dann aber weit bestiger; der Neger sagte, er sei verwundet, und dies war sein letztes Wort. Auch ich erhielt bald mehrere Wunden, und da ich verbrennen zu müssen glaubte, wollte ich mich hinunterstürzen, stand also auf, ging an das eiserne Geländer, empfahl meine Seele Gott, und wollte von dem Thurme herunter springen, als alle brennenden Theile plötzlich zusammenbrachen und in das unterste Stockwerk des Thurmes fielen.

Werkwürdiger Weise traf mich keine der Kugeln, die um mich herumpfliffen, als ich am Rande der Plateform stand. Als ich zurückkam, war der alte Neger todt, von mehreren Kugeln durchbohrt und buchstäblich gebraten. Die Flammen reichten nun allerdings nicht mehr bis zu mir hinauf, aber ich hatte drei Kugeln in jedem Beine und konnte nicht mehr stehen. Die Indianer hielten mich für todt und entfernten sich von dem Leuchtthurme, nachdem sie alle Gebäude geplündert und dann angezündet hatten.

Am nächsten Morgen war ich in fast eben so verzweifelter Lage, als vorher; Fieber, Hunger und Durst quälten mich; die Sonne schob glühende Strahlen auf mich herab; neben mir lag der Leichnam des Negers; einen Freund konnte ich nicht erwarten, und da lag ich 70 Fuß über der Erde, ohne ein Mittel, hinunter zu gelangen.

Gegen Mittag glaubte ich ein Schiff in der Ferne zu bemerken und nahm ein Stück von der Kleidung des Negers, das zufällig nicht verbrannt war, um zu sinken; bald darauf näherten sich zwei Bote von dem Schooner *Notto*. Die Leute darauf thaten alles, was sie vermochten, um zu mir zu gelangen, aber vergebens, und da es Abend wurde, mußten sie zurückkehren.

Den 5. Juli mit Tagesanbruch landete die Mannschaft dreier Bote am Fuße des Leuchtthurms. Man hatte in der Nacht einen Dampfer gemacht, um mir damit ein Seil zuzuführen, aber dies gelang nicht, und mit vieler Mühe brachte man das Ende einer Strickleiter zu mir, die ich um einen eisernen Pfeiler des Geländers befestigte und auf der zwei Männer heraufkamen, die mich auf diesem Wege hinabbrachten. Den 7. Juli kam ich in das Hospital zu New West, und jetzt bin ich wieder so weit hergestellt, um ohne Stock herumgehen zu können.

Bekanntmachungen.

Donnerstag den 13. April ist schöne Gelegenheit nach Leipzig und den 14. wieder zurück zu fahren.
Ckert, Klausstraße No. 889.

Zwei fehlerfreie Wagenpferde werden zu kaufen gesucht, Steinstraße No. 1504. parterre.

Es ist alle Tage Gelegenheit nach Leipzig beim Lohnfuhrmann Schaaf, Leipzigerstraße dem goldenen Löwen gegenüber.

In Beziehung auf die Anzeige des Hrn. Direktor Bethmann mache hiermit bekannt, daß bei mir Abonnement-Billette zum Parquet, ersten Rang Seitenlogen und Parterrelogen, so wie auch Parterre-Billette fortwährend zu haben sind.

E. Kising,
Besitzer der Ermelerschen Tabak-Niederlage.

Die am 7. d. Mts. in Trebiß bei Britin angezeigte Vieh-Auktion konnte wegen ungünstiger Witterung nicht abgehalten werden, und ist deswegen zum Dienstag als den 18. d. Mts. verlegt worden.

Louis Finger.

Auf dem großen Berlin No. 433. ist die untere Etage, bestehend in 4 Stuben, Kammern, Küche u. s. w., auf Verlangen Pferde stall, von Michaelis d. J. ab, zu vermieten.

Wegen der eingetretenen kalten Witterung findet die exotische Pflanzen- und Blumen-Auktion in Jänisch's Garten No. 786. in Leipzig, erst den 22. April a. c. statt.

Auf meiner Ziegelei ist den 17. und 18. d. Mts. frisch gebrannter Kalk zu haben.

Ebnern, den 10. April 1837.

Freymuth.

Ich bin willens, mein Lager von Eisenwaaren und Bronze zu räumen, und verkaufe solche von jetzt an zum Einkaufspreis, worauf ich vorzüglich die Herren Tischlermeister aufmerksam mache.

Ferd. Schiack am Markt.

Eine Destillirblase, 76 Quart haltend, nebst Kühler und Kühlfäß, alles in sehr gutem Zustande, steht billig zu verkaufen bei

J. G. Zeising in Brehna.



Die so schnell vergriffenen Stahlschreibfedern von Schubert und Nemeyer, wovon ich einzig und allein für hiesigen Ort, Commissions-Lager habe, sind wieder in allen Nummern angekommen und billig zu haben bei

Halle, den 10. April 1837.

F. L. Creutzmann
am Markt.

Mehrere Freunde des Theaters sprechen hiermit den Wunsch aus, daß die Bühne statt um 6 Uhr doch erst um 7 Uhr eröffnet werden möchte, da durch den so frühen Anfang viele verhindert werden, das Theater besuchen zu können.

H. J. M. F. L. U. W.

Montags als den 17. d. M. ist frischer Kalk in der Zischwiser Ziegelei zu haben.

Wir können verschiedene Malerfarben, jedoch nicht unter einem Pfunde, billig ablassen.

Tapetenfabrik von Du Menil & Comp.

Auf die litterarische Anzeige des Professors Dr. Schütz vom 20. März c. muß ich zur Kenntniß bringen, daß ich mit demselben über die Redaction des von mir verlegte wendenden allgemeine deutschen National-Blattes nur deshalb in Zwiespalt gerathen, weil derselbe seinem mit mir geschlossenen Verlags-Contracte zuwider, in diesem Blatte statt Original-längst bekannte Aufsätze, aus gedruckten Schriften, als wie das Gedicht, betitelt: „Alte und neue Zeit“, welches wörtlich aus dem Taschenbuche zum geselligen Vergnügen vom Jahre 1812. Seite 153, verfaßt von Schmidt aus Lübeck, entnommen ist, ferner: „das kaiserliche Rezept“, welches wir in Kalendern und vielgelesenen Zeitschriften mehrmals vorfinden, und dergleichen mehr, geliefert. Laut Contract hatte ich demselben ein Honorar von zehn Thälern pr. gedruckten Bogen bewilligt, derselbe hatte sich aber seiner Seite einer Conventional-Strafe für jeden Fehler gegen den Contract unterworfen, die unter diesen Umständen so hoch aufgelaufen, daß derselbe an mich keine, wohl aber ich an ihn, eine sehr bedeutende Forderung geltend machen kann, was ich mir auch vorbehalte. — Die Entsagung der Redaction ist nun hiernach mir nur erwünscht, und werde ich mir sofort einen andern Redacteur wählen, so daß ein längerer Aufenthalt im Erscheinen der Bogen nicht stattfinden soll, ich es vielmehr zu bewirken suchen werde, daß alles auf das beste geordnet werde, wobei ich nur noch bemerke, daß für Papiervorrath und Anfertigung der Kupfer meiner Seite hinlänglich gesorgt, auch der zum 13ten Bogen bestimmende Stahlstich, die beiden Ehrennennungen darstellend, bereits mit vieler Sorgfalt und einem großen Kostenaufwande vollendet, auch gegen die bisherigen Widerwärtigkeiten, welche ich mit diesem von mir selbst erdachten Unternehmen fand, der Art gearbeitet ist, daß diese fernerhin nicht vorkommen dürften, was auch zum Theil dadurch geschehen ist, daß ich dieses Blatt der Buchhandlung des Herrn Casar Mazuchki hier in Commission gegeben. —

Nachrichtlich bemerke ich noch, daß ich für das nächstfolgende Quartal das noch bedeutende theure Blatt: „die schöne Semiramis“, gemalt nach Guerino da Cento 1610, gleichfalls in Stahl gestochen, dem National-Blatte beugeben und so nichts zu dessen guter Ausstattung unterlassen werde.

Magdeburg, den 2. April 1837.

Eduard Forsberg.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 10. April 1837.		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
		Br. G.		Br. G.			
St. = Schuldsch.	4	102½	101½	Kurz u. Nm. do.	4	100½	—
Pr. Engl. Ob. 30	4	100	99½	do. do. do.	3½	97½	97½
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	64½	64½	Schlesische do	4	—	106½
Nm. Ob. m. l. C.	4	102	—	rückf. C. d. Nm.	—	86	—
Nm. Int. Sch. do	4	101½	—	do. do. d. Nm.	—	86	—
Berl. Stadt-Ob.	4	103	102½	Zinsch. d. Nm.	—	86	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	86	—
Elbing. do.	4	—	—	Gold al marco	—	215	214
Danz. do. in Th.	—	43	—	Neue Duk.	—	18½	—
Wespr. Pfdb. A	4	103½	—	Friedrichsd'or	—	13½	13
Gr. = Pz. Pos. do	4	—	103½	And. Goldmün-	—	—	—
Divr. Pfandbr	4	103½	—	zen à 5 Thlr.	—	13½	12½
Pomm. Pfandbr.	4	—	103½	Disconto	—	—	4½

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.
Halle, den 11. April.

Weizen	1 thl. 12 sgr. 6 pf.	bis	1 thl. 16 sgr. 3 pf.
Roggen	1 s — —	—	1 s 1 s 3 s
Gerste	— s 23 s 9 s	—	— s 25 s — s
Hafer	— s 17 s 6 s	—	— s 20 s — s
Del,	10½ — 11 Thlr.		

Magdeburg, den 7. April. (Nach Wispehn.)

Weizen	35 — 38 thl.	Gerste	20½ — 21½ thl.
Roggen	25 — 26½ s	Hafer	15 — 17 s

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 7. April: 12 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. April.

- Im Kronprinzen:** Hr. Kaufm. Pestel o. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schwärz a. Zelle. — Hr. Kaufm. Siebeck a. Braunschweig. — Hr. Rfm. Wendorf m. Fam. a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Schuppe a. Kassel. — Hr. Kaufm. Krüger a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Titel u. Hr. Dr. Frick a. Berlin. — Hr. Dr. Pohle m. Fam. a. Dresden. — Hr. O.Amtm. Ursinus m. Fam. a. Rasthern.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Asten a. Weimar. — Hr. Kaufm. Knabe a. Ay. — Hr. Just. Comm. Bertram a. Weitin. — Hr. Part. Hahn a. Berlin.
- Goldnen Ring:** Hr. Stud. med. Quagl, Hr. Berg-Gleve v. Mielezki, die Hrrn. Kauf. Prillwig u. Arndt, u. Hr. Stud. med. Köhler a. Berlin. — Hr. Kaufm. Kleefeld a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Nagel a. Kassel. — Hr. Kaufm. Kaiser a. Magdeburg. — Mad. Kioz a. Bernburg.
- Goldnen Löwen:** Hr. Reg. Ref. v. Bodenhausen a. Merseburg. — Hr. Oberprediger Schneider a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Löber a. Quedlinburg.
- 3 Schwäne:** Hr. Stud. jur. Kohl a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Frobe a. Zeitz.
- Schwarzen Bär:** Hr. Prediger Schulze a. Rößa. — Hr. Begebaumstr. Apmann a. Magdeburg. — Seminarist Fürstehaupt a. Raumburg.